

denspolitik der SED unwiderlegbar und überzeugend beweisen, wer in der Welt wirklich den Frieden will.

Aktiv zur Erhaltung des Friedens beizutragen, das ist ein starkes Motiv für das Handeln der Hydrierwerker. Mit vorbildlichen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb unterstützen sie die Friedensinitiativen der Sowjetunion, die Politik der Vernunft und des Dialogs von SED und Regierung der DDR. In Verbindung damit wurde in der Volksausssprache auch eine andere Erkenntnis weiter vertieft. Fleißige, ideenreiche und disziplinierte Arbeit kommt in unserer Gesellschaftsordnung allen zugute. Auch aus dem Wissen daraus erwächst Leistungswillen und -bereitschaft, bekennen sich die Werktätigen mit Taten zur Politik der Partei, Daher ist es wichtig und richtig, in der politischen Massenarbeit stets mit der Bilanz zu arbeiten.

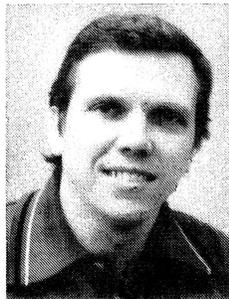
Viertens vermittelt die Volksausssprache die Erkenntnis, die politische Massenarbeit immer mit dem Ziel zu führen, das Vertrauensverhältnis der Werktätigen zur Partei weiter zu vertiefen. Das erfordert unter anderem, daß die Kommunisten in den Arbeitskollektiven vorbildlich handeln, aufmerksame und überzeugende Gesprächspartner in den Diskussionen sind und offensiv den Standpunkt der Partei zu den betrieblichen, nationalen und internationalen Fragen vertreten.

Unsere Parteitagdelegierte, die Genossin Monika Hoffmann, Chemiefacharbeiterin, Mitglied des Jugendkollektivs „Dr. Richard Sorge“, können wir mit gutem Gepäck auf die Reise in die Hauptstadt der DDR schicken. Die Planaufgaben und die zusätzlich übernommenen Verpflichtungen sind erfüllt. Zugleich sind wir reicher an Erfahrungen der Führungstätigkeit der Partei - an Erfahrungen also, die wir bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages gut gebrauchen können.

Werner Romahn

ParteiSekretär im VEB Hydrierwerk Zeitz

Helmut Gottwald



**Mitglied der Partei
seit 1969,
Agitator im
VEB Hydrierwerk Zeitz,
Hochschulingenieur
für Verfahrenstechnik,
35 Jahre alt**

Erfahrungen als Agitator

Seit 9 Jahren bin ich im Bereich der Destination als Agitator tätig. In der Zeit der Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED, in der Volksausssprache zu diesem bedeutenden gesellschaftlichen Höhepunkt spurte ich bei den Diskussionen im Arbeitskollektiv immer eine große Aufgeschlossenheit.

Als Agitator hat mich ganz besonders gefreut, daß in diesen Diskussionen nicht bei der allgemeinen Behandlung aktueller politischer Probleme stehen geblieben wurde. Charakteristisch für den Dialog war vielmehr, daß sich die Kollegen im zunehmenden Maße auch über Konsequenzen für ihr eigenes Handeln zur Stärkung der Friedenskraft der DDR und im Zusammenhang damit zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands äußerten.

Sicher zahlt sich hier auch mein Einsatz als Agitator aus. Aber in erster Linie sehe ich die Ursachen dafür darin, daß die Ergebnisse bei der Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes gerichteten Politik der Partei sowie das beharrliche und konstruktive Ringen unserer Partei und Regierung und des Genossen Erich Honecker persönlich für die Erhaltung des Friedens selbst Argumente von hoher Überzeugungskraft sind. Sie vertiefen die Erkenntnis, daß ein starker Sozialismus die beste Garantie für den Frieden ist.

Leserbriefe

Ich bin seit Mai 1981 Mitglied der SED. Im „FDJ-Aufgebot X. Parteitag“ fand ich den Weg zur Partei. Ich wollte meinen persönlichen Beitrag für unsere gute Politik leisten. Ein weiterer Grund für meinen Schritt war, daß der Jugend bei uns nicht nur volles Vertrauen geschenkt wird, sondern die Partei unserem sozialistischen Jugendverband ständige Fürsorge entgegenbringt. So ist mein Entwicklungsweg sicher typisch für unser Land!

Ich erhielt in meinem Betrieb die Möglichkeit, 1983 die Meisterschule zu besuchen. Mit 24 Jahren wurde ich Leiter einer Brigade. Das war ein Aus

druck des großen Vertrauens zur Jugend. Das war aber auch eine große Herausforderung für mich. Jetzt heißt es, sich aufs neue bewähren. Unsere Brigade trägt seit 1983 den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Sie hat insbesondere Verantwortung für die qualitätsgerechte Produktion von 3 Produkten in der Abteilung technische Salze in unserer Fabrik „Ernst Thälmann“ des VEB Kalibetrieb „Werra“. Sie sind als „Nebenbestandteile“ im Kalirohsalz enthalten.

Qualität im Endprodukt setzt meiner Meinung nach immer Qualität in der Arbeit mit Menschen voraus. Deshalb bin ich ständig bemüht, meiner Rolle

als politischer Leiter gerecht zu werden. Die beste Hilfe und Unterstützung erhalte ich dabei zuallererst von meiner Parteigruppe. Zum Gruppenorganisator besteht ein ausgezeichnetes Verhältnis. So wurde in gemeinsamer Arbeit schon manches Problem gelöst. Wir haben am „Suhler Ehrenbuch guter Taten - für Frieden und Sozialismus“ mitgeschrieben und leisten unseren Beitrag dazu, daß der Bereich Technische Salze bis zum XI. Parteitag einen Tag Planvorsprung erreicht. Dazu nutzen wir konsequent die guten Erfahrungen mit der „Null-Fehler-Produktion“.

Auch innerhalb meiner Familie ist die